

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär
„Quo vadis?“

Kirche, wo gehst du hin? Wo geht es mit dir hin? Wo geh ich mit dir hin?

Am 21. April gegen 10:00 Uhr kam es in jeder Nachrichtensendung: Papst Franziskus ist im Alter von 88 Jahren verstorben. Seinen letzten öffentlichen Auftritt konnten wir am Ostersonntag, 20. April, im Fernsehen verfolgen. Mit sehr schwacher, gebrochener Stimme hat er den Segen Urbi et Orbi gespendet und hat anschließend mit dem Papa Mobil noch einmal den Kontakt zu den Menschen gesucht. Das wollte er sich nicht nehmen lassen. In einer sehr prekären Weltlage mit Kriegen in der Ukraine, im Nahen Osten, in Afrika ... eigentlich überall auf der Welt, mit unberechenbaren Herrschern an der Spitze der großen Nationen Russland, Amerika und auch China, mit dem Erstarren des Rechtsextremismus in Deutschland, die AfD gewinnt zunehmend an Zustimmung und die CDU/CSU fällt darauf rein (fast wie in den Zeiten vor 1933, als auch die Zentrumspartei der NSDAP auf den Leim gegangen ist), in dieser Zeit verlässt der Papst des Friedens und der Papst für die Armen und Ausgegrenzten diese Erde!

Die Kirche befindet sich im Umbruch, dies auch weltweit. Franziskus hat die große Weltsynode ins Leben gerufen und wie damals beim Vatikanum II muss nun ein anderer Papst diese Entwicklung vorantreiben oder stoppen oder in andere Bahnen lenken.

Und da kommen die Fragen auf: *Wo gehst du hin? Wo geht es mit dir hin? Wo geh ich mit dir hin?*



8. Ich habe den großen Wunsch, dass wir in dieser Zeit, die uns zum Leben gegeben ist, die Würde jedes Menschen anerkennen und bei allen ein weltweites Streben nach Geschwisterlichkeit zum Leben erwecken. Bei allen: »Dies ist ein schönes Geheimnis, das es ermöglicht, zu träumen und das Leben zu einem schönen Abenteuer zu machen. Niemand kann auf sich allein gestellt das Leben meistern [...]. Es braucht eine Gemeinschaft, die uns unterstützt, die uns hilft und in der wir uns gegenseitig helfen, nach vorne zu schauen. Wie wichtig ist es, gemeinsam zu träumen! [...] Allein steht man in der Gefahr der Illusion, die einen etwas sehen lässt, das gar nicht da ist; zusammen jedoch entwickelt man

Träume«. [6] Träumen wir als eine einzige Menschheit, als Weggefährten vom gleichen menschlichen Fleisch, als Kinder der gleichen Erde, die uns alle beherbergt, jeder mit dem Reichtum seines Glaubens oder seiner Überzeugungen, jeder mit seiner eigenen Stimme, alles Geschwister. **(Papst Franziskus: Enzyklika Fratelli Tutti)**

Ist dieser Wunsch von Papst Franziskus ein guter Wunsch für die kirchliche Zukunft? Ich denke JA, eine Gemeinschaft von Weggefährtinnen und Weggefährten, jede und jeder mit eigener Stimme.

Eine wahrlich geschwisterliche Kirche, in der niemand über andere herrscht. Der synodale Weg ist ein guter Weg in diese Gemeinschaft, allerdings auch ein langer Weg.

Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten. **(Apg 2,43-47)**

In der Apostelgeschichte wird der Wunsch des Papstes als angebrochene Wirklichkeit der ersten Gemeinschaft geschildert. Besinnen wir uns auf die Wurzeln unserer Kirche und beten wir um den Heiligen Geist für die Kardinäle im Konklave und für den neuen Papst in diesem schweren Amt!

Guter Gott,
wieder einmal stehen wir vor großen Entscheidungen in unserer Kirche.
Dein Volk wird einen neuen Papst bekommen,
den immer noch nur Männer hinter verschlossenen Türen wählen.
Deine Kirche in Europa ist am Ende mit ihrem Latein,
viel mehr Christinnen und Christen leben in den anderen Kontinenten dieser Erde.
Aber auch wenn wir nicht mehr so viele sind, die den lebendigen Christus glauben,
wollen wir Verantwortung übernehmen in dieser Gemeinschaft der Glaubenden.
So bitten wir dich um deinen Geist der Erkenntnis
für die Kardinäle, die einen Nachfolger Petri aus ihren Reihen wählen;
wir bitten dich um deinen Geist der Weisheit
für denjenigen, auf den die Wahl trifft;
wir bitten dich um den Geist der Einheit
für alle Christinnen und Christen, die diese Wahl akzeptieren;
wir bitten dich um den Geist der Kraft
für alle, die mit dieser Kirche eine gute Zukunft gestalten wollen.

Herr, unser Gott,
lass uns miteinander diese deine und unsere Kirche zu einem Ort gestalten,
an dem Menschen sich angenommen fühlen,
an dem sie sich ernstgenommen fühlen und wertgeschätzt werden,
unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Ausrichtung und
auch unabhängig von der eigenen Religion.
Du bist der Gott des Lebens für alle,
heute und in Ewigkeit. Amen.

Gebete und Lieder aus dem Gotteslob

GL 22,2 Guter Gott, schenke der Kirche ...

GL 22,3 Herr, erwecke deine ...

GL 26,7 Fürbittgebet

GL 477 Gott ruft sein Volk zusammen

GL 479 Eine große Stadt ersteht

GL 481 Sonne der Gerechtigkeit

GL 483,1+3+5 Halleluja ...

GL 843 Gott geht mit uns

GL 845 Wo zwei oder drei ...

GL 346 Atme in uns, Heiliger Geist

GL 342 Komm, Heiliger Geist ...

GL 787 Send deinen Geist ...

GL 788 Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft